

# Entscheiden wir richtig?

## Warum sich Entscheidungen auch in der Krise an Fakten orientieren sollten

**AM 11. MÄRZ 2020 WIRD DIE VERBREITUNG** des SARS-CoV-2-Erregers von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Pandemie erklärt – bereits seit Februar 2020 sind wir alle in ganz unterschiedlichem Ausmaß von diesem Virus betroffen. Als Geschäftsführer eines kommunalen Klinikverbands mit 2400 Mitarbeitern, ca. 34 000 stationären und 140 000 ambulanten Patienten und einem Jahresumsatz von gut 210 Millionen Euro finde ich mich von einem Tag auf den anderen im Dauerkrisenmodus. Bilder aus Italien und Berichte aus Straßburg lassen die Alarmglocken läuten: So weit darf es bei uns im Landkreis Göppingen nicht kommen!

In unserem ansonsten so gut durchorganisierten und intensiv reglementierten Land, in unseren bewährten gesellschaftlichen und politischen Strukturen geht es auf einmal hektisch zu. Nachrichten überschlagen sich, Entscheidungen werden auf dünner Datenbasis getroffen – für die gesamte Bevölkerung werden ethische Diskussionen plötzlich bedeutend und greifbar. Noch nie hat unsere westliche Gesellschaft nach dem zweiten Weltkrieg so existenziell Knappheit, Unsicherheit und Reglementierung erlebt – von Intensivbetten über Impfdosen bis hin zu Home Schooling, Ausgangsverboten und scharfen Quarantänemaßnahmen.

### Entscheidungen sollten stets auf...

Und ich gewinne den Eindruck, dass Politik weniger im Parlament, stattdessen häufiger in Talkshows betrieben wird. Gesellschaftliche Entscheidungen, so scheint es, wurden in unserer Republik noch nie so wenig faktenbasiert getroffen. Andererseits haben wir auch noch nie so umfassende Erfolge der Biowissenschaften erlebt: Nationen-, instituts- und firmenübergreifend arbeiten Forschergruppen intensiv zusammen. Binnen weniger Monate werden Spezialkenntnisse aus der Tumorthherapie auf Impfstoffe übertragen und (bei aller erlebten Knappheit) binnen weniger Wochen Millionen Impfdosen produziert. Erstmals in der Geschichte der Menschheit ist eine Pandemie durch Vakzine beeinflussbar. Ein riesiger Erfolg unserer Generation!

Die von uns QM'lern gelebten Prinzipien der Kennzahlenorientierung, der

© privat

faktenorientierten Entscheidungsfindung, der kontinuierlichen Verbesserung vermisst sich dennoch häufig. Die Unsicherheit öffnet Tür und Tor für mannigfaltige Theorien und schier abstruse Gedankengänge. So platzt in der ersten Welle unsere 30-Jahre-Abitur-Chat-Gruppe aufgrund einer unerträglichen Diskussion, ob Kinder durch den Mund-Nasenschutz eine Kohlendioxid-Vergiftung durch Rückatmung erleiden können!

Die Diskussion mit unsauberen und ungeeigneten Kennzahlen hat für mich in der Veröffentlichung des Arztes und Ökonomen Matthias Schrappe über verfügbare Intensivbetten in Deutschland jüngst seine bisherige Spitze gefunden (Mai 2021 in „Die Welt“). Dies ist ein eindrückliches Beispiel dafür, wie Zahlen in unlauterer Kombination ein verzerrtes Bild der Realität vermitteln können.

### ... soliden Daten und Fakten basieren

Und nun diskutieren wir das Impfen von Kindern und Jugendlichen mit mRNA-Vakzinen. Doch auf welcher Datenbasis wird heute von einer „100-prozentigen Wirksamkeit“ des Pfizer/Biontech-Vakzins gesprochen? Meines Wissens gibt es dazu nur eine US-amerikanische klinische Studie mit 2260 Teilnehmern

zwischen 12 und 15 Jahren. In der Placebogruppe gab es 16 symptomatische COVID-Infektionen, bei den anderen Jugendlichen gab es keine symptomatische Infektion – das ist meines Erachtens die Grundlage für die Zulassung des Impfstoffs zum Einsatz bei Kindern und Jugendlichen durch die US-Gesundheitsbehörde FDA. Darauf lassen sich meines Erachtens nicht guten Gewissens Eingriffe in die Gesundheit unserer Folgegeneration begründen.

Für uns QM'ler gehört der Umgang mit Kennzahlen zum täglichen Handwerk. Wir stehen für ein Qualitätsmanagement, in dem Menschen, Patienten und Kunden den Mittelpunkt bilden. Unsere Prinzipien beruhen auf faktenorientierter Entscheidungsfindung und einer kontinuierlichen Verbesserung. In diesem Sinne ist unsere Haltung, unser Handwerk und das Know-how unserer DGQ eine wertvolle Unterstützung für Entscheidungsträger in Politik, Unternehmen und Organisationen. ■



### Dr. med. Ingo Hüttner

studierte Medizin und Betriebswirtschaft, war Geschäftsführer in diversen Kliniken und ist aktuell Vorsitzender der Geschäftsführung der Alb Fils Kliniken. Daneben ist er Mitglied im Gesundheitsausschuss der IHK Baden-Württemberg und Mitglied des Senates der Wirtschaft. Seit April 2021 ist er Mitglied des Vorstands der DGQ.

### KONTAKT

ingo.huettner@af-k.de